

Fotogalerie

Wanderung vom 22.05. auf den Hörnleberg

Mit "nur" 12 Teilnehmern hatte sich die Größe der Wandergruppe den Wettervorhersagen angepasst. Begonnen haben wir das feuchte Abenteuer am Bahnhof in Elzach, wo bereits der Nieselregen einsetzte. Immer dem Yacher Höhenweg folgend gelangten wir schließlich zum Tafelbühl, einem Startplatz für Drachenflieger. Hier und bereits vorher am Schöneck ist eigentlich ein wunderschöner Aussichtspunkt; aber außer Nebel war von der Landschaft leider nur sehr wenig zu sehen. Lediglich der gelbbraune Ginster setzte den einen oder anderen Farbtupfer in die Landschaft. Da der Regen nicht nachließ, war ein kleiner Umweg zur Durerbühlhütte angezeigt, wo schließlich im Trockenen gevespert werden konnte. Beim Abstieg Richtung Hörnleberg wurde schließlich die Sicht ins Elztal erstmals kurz nach dem Kreuzfelsen etwas besser, so dass zumindest die Dörfer des Tales wahrgenommen werden konnten. Schon auf dem Hörnleberg wurde die Sicht etwas besser, so dass sich der nochmalige Aufstieg zu einem der schönsten Aussichtspunkte doch noch gelohnt hatte. Kurz vor Simonswald erhaschten wir schließlich die ersten Sonnenstrahlen, welche zugleich erwärmend auf unsere nassen Kleider einwirkten. Jetzt konnten wir auch den Blick in das Simonswälder Tal auf uns einwirken lassen, zweifellos eines der schönsten Täler in unserer Region. Im Gasthaus Krone-Post wurden wir schließlich sehr freundlich empfangen und das obwohl wir mit ziemlicher Verspätung dort eintrafen und die Gaststätte eigentlich geschlossen war. Ein Dank schließlich noch an Beate H. welche eine schwächelnde Teilnehmerin über Abkürzungen sicher ans Ziel brachte und sogar noch kurz vor der Gruppe dort eintraf. Autor: Max Schönherr

Wanderung am 15.05.2025

Wanderung vom Notschrei über den Feldberg nach Hinterzarten

6 Wanderlustige trafen sich heute in Kirchzarten um mit dem Bus zum Notschrei zu fahren. Zunächst liefen wir durch den Wald immer in der Nähe der Loipe. Als wir aus dem Wald traten konnte man schon das Berggasthaus-Stübenwasen erblicken. Wir gingen weiter über die Hochebene des Stübenwasens.

Alles war hier mit Heidelbeersträuchern übersät. Man hatte hier eine wunderschöne Aussicht über den ganzen Südschwarzwald. Auch befindet sich hier die größte Baumliege der Welt und das schöne Kreuz mit dem goldenen Christus.

Beim weitergehen konnten wir schon bald die St.Wilhelmer-Hütte unter dem Feldberg sehen. Hier mußten wir noch einen steilen Anstieg in Kauf nehmen. Dann hatten wir es geschafft. Wir waren auf dem höchsten Gipfel im Schwarzwald. Die Aussicht in alle Richtungen war überwältigend. Schade daß man die Alpen nicht sehen konnte. Über den Baldenweger-Buck piff ein eiskalter Wind. Die meisten von uns packten wieder eine warme Jacke aus. Bei der Baldenweger-Hütte hat Nicole uns ein windstilles Plätzchen auf zwei Bänken ausgesucht. Hier genossen wir die Sonne, die schöne Landschaft und das Mittagsvesper. Anschließend stiegen wir das wildromantische Sägebachtal hinunter das auch Trittsicherheit erfordert. Auf einem Fahrweg erreichten wir den Rufenholzplatz, wo eine Schutzhütte und ein paar Grillmöglichkeiten vorhanden sind. Wir maschierten auch beim Häuslebauer vorbei. Auf unserem Weg nach Hinterzarten gab es noch eine weitere Sehenswürdigkeit. Der bezaubernde Mathisleweiher mit seinem klaren Wasser in dem sich die Bäume spiegeln. In Hinterzarten habe ich etwas gebummelt, so daß mir der Zug vor der Nase wegfuhr, in dem die anderen 5 schon saßen. In einer halben Stunde fuhr ja schon der nächste Zug. So ging ein schöner Wandertag zu Ende.

Danke an Nicole für die Vorbereitung dieser schönen Wanderung.

Gerda Fluck

Wanderung vom 8.05.2025

Eine recht spektakuläre Wanderung mit vielen Höhenmetern wurde gestern von den 15 Teilnehmern bewältigt. Begonnen hat diese bei der Bushaltestelle Spielweg. Auf asphaltierter Straße gewannen wir gleich etliche Höhenmeter um beim Rainböcklehof die Schwarzhalsziegen und 2 Esel bewundern zu können. Beim hinteren Elend (einem Ortsteil von Münstertal) trafen wir schließlich auf den Ritterpfad zum Scharfenstein dem wir von nun an folgten. Zunächst hatten sich wohl zahlreiche Weinbergschnecken in diese der Sonne abgewandte Tal verirrt. Später hätte sich wohl jede Kräuterhexe an den zahlreichen Waldkräutern wie Pfefferminze und Waldmeister ihre Freude gehabt. Der Scharfenstein selber mit resten einer früheren Burg war leider noch verspermt, so dass wir den Blick von dort oben leider nicht genießen konnten. Auf dem eher unspektakulären Herbert-Falk-Weg waren es schließlich die frisch sprießenden Buchenwälder, die echte Frühlingsgefühle aufkommen ließen. Dieser brachte uns schließlich auf den Westweg. Durch das Naturschutzgebiet des Trubelsbaches mit seinen Heidelbeerbüschen und Almwiesen gelangten wir schließlich zum Waldhotel am Notschrei, wo wir bekanntermaßen in gepflegter Atmosphäre den wunderschönen Wandertag ausklingen ließen. Autor: Max Schönherr

Heutige Wanderung bei Simonswald 30. April

bei der heutigen Wanderung wurde zunächst wieder einmal die Nerven gekitzelt, als der Zug in Freiburg wieder mit erheblich Verspätung losgefahren ist. Doch schließlich wurde der Bus in Bleibach gerade noch so erreicht. Gestartet wurde beim "Bären" in Simonswald. Schon nach wenigen Schritten folgten wir dem Bachlauf der Simonswälder Haslach vorbei an der Kirche, wo wir schnell an Höhe gewannen um bald einen wunderschönen Blick über das Simonswälder Tal zu erhaschen. In der Nähe des Dorfes standen noch die Obstbäume in voller Blüte, später am Waldrand begleitete uns der güldene Ginster auf Schritt und Tritt. Immer wieder eröffnete sich ein wunderschöner Blick auf die dunkelgrüne Bergwelt des Kandels. Für einige der Teilnehmer erfolgte schließlich der Abstieg ins Märchencafe von Simonswald viel zu früh. Mit seinen vielen

Märchenfiguren wurden wir schließlich alle an unsere Kindheit erinnert, oder an einen letzten Besuch mit den Enkeln an diesem Ort, den alle aus vergangenen Besuchen bereits kannten. Hier stieß meine liebe Frau Sonja zur Gruppe und die Freude bei allen war groß, hatten doch die meisten sie längere Zeit nicht gesehen. Die dargebotenen Speisen waren alle klein aber fein. So konnten wir anschließend glücklich und zufrieden die Heimreise nach Freiburg antreten. Autor Max Schönherr